

# Botschaften der Hoffnung

**KOOPERATIONS-  
RAUM FULDA-SÜD**

Evangelische Kirche  
Flieden-Neuhof und  
Bronze-Eichenzell



**Letzter Sonntag nach  
Epiphantias, 31. Januar 2021  
von Pfarrer Holger Biehn, Flieden**

---

**Thema: Ein Schatz in irdenen Gefäßen**

## Einstieg

Der Ausnahmezustand dieses zweiten Lockdown dauert an. Weiterhin finden in unseren Kirchen keine Gottesdienste mit persönlicher Begegnung statt. Das Evangelium muss anders kommuniziert werden als über eine Kanzelpredigt.

Es ist gut evangelisch, jeden Gläubigen für mündig genug zu halten, einen Gottesdienst selbst zu feiern.

Es ist gut christlich, das Wort des Allmächtigen in unseren armen menschlichen Worten erklingen zu lassen.

Ein Schatz in irdenen Gefäßen sozusagen. In diesem Bewusstsein können Sie diesen ausgedruckten Gottesdienst für sich selbst feiern.

Ein „Schatz in irdenen Gefäßen“ ist auch das Thema dieses Gottesdienstes.

*Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

## Lied: Gott ist gegenwärtig (EG 165)

1) Gott ist gegenwärtig.  
Lasset uns anbeten  
und in Ehrfurcht vor ihn treten.  
Gott ist in der Mitte.  
Alles in uns schweige  
und sich innigst vor ihm beuge.  
Wer ihn kennt, wer ihn nennt,  
schlag die Augen nieder;  
kommt, ergebt euch wieder.

8) Herr, komm in mir wohnen,  
lass mein' Geist auf Erden  
dir ein Heiligtum noch werden;  
komm, du nahes Wesen,

dich in mir verkläre,  
dass ich dich stets lieb und ehre.  
Wo ich geh, sitz und steh,  
lass mich dich erblicken  
und vor dir mich bücken.

## Psalm 36

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,  
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.  
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes  
und dein Recht wie die große Tiefe.  
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.  
Wie köstlich ist deine Güte, Gott,  
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel  
Zuflucht haben!  
Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,  
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.  
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,  
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist wie im  
Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.*

## Eingangsgebet

Deinen Glanz, Gott, können wir nicht fassen.  
Aber den Lichtblick brauchen wir:  
eine Ahnung von dir  
in unserer undurchschaubaren Welt,  
Jesus Christus, deinen Sohn,  
der mit dir lebt und regiert in Ewigkeit. AMEN.

## **Bibeltext für den Sonntag: 2 Kor 4, 6-10**

6 Denn Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben. Uns sollte ein Licht aufgehen und wir sollten erkennen: Es ist die Herrlichkeit Gottes, die wir sehen, wenn wir auf Jesus Christus schauen.

7 Wir tragen diesen Schatz aber in irdenen Gefäßen. So wird deutlich, dass die überschwängliche Kraft von Gott kommt und nicht aus uns selbst.

8 Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Wir sind ratlos, aber wir verzweifeln nicht.

9 Wir werden verfolgt, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir gehen nicht zugrunde.

10 Tagtäglich erfahren wir am eigenen Leib, was es heißt, mit Jesus zu sterben. Denn an unserem Leib soll ja auch sichtbar werden, was es heißt, mit Jesus neu zu leben.

## **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,

des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

## **Lied: Erneure mich, o ewigs Licht (EG 390)**

1. Erneure mich, o ewigs Licht,  
und lass von deinem Angesicht  
mein Herz und Seel mit deinem Schein  
durchleuchtet und erfüllet sein.
2. Schaff in mir, Herr, den neuen Geist,  
der dir mit Lust Gehorsam leist'  
und nichts sonst, als was du willst, will;  
ach Herr, mit ihm mein Herz erfüll.
3. Auf dich lass meine Sinne gehn,  
lass sie nach dem, was droben, stehn,  
bis ich dich schau, o ewigs Licht,  
von Angesicht zu Angesicht.

## **Predigt**

Heute ist nun wirklich der allerletzte Sonntag der Weihnachtszeit. Unsere katholischen Brüder und Schwestern sind da viel genauer. Dort wird vielerorts erst am 2.2. an Mariä Lichtmess der Baum abgeschmückt.

In unseren Kirchen in Flieden und Neuhoof steht der Baum noch bis zum Dienstag, aber dann wird auch da alles abgeräumt.

Das Weihnachtsfest ist doch voller Widersprüche: Der Engel und das arme Mädchen Maria. Erhabene Könige und ärmliche Hirten. Schäbiger Stall und Gold, Myrre, Weihrauch. Gott wird Kind. Wir bleiben bei diesem Hin- und Her von schäbig und glanzvoll, edel und arm. Aber heute sehen wir nicht mehr in erster Linie auf Gott, sondern wir schauen auf den Menschen. Im Predigttext, der für diesen Sonntag vorgeschlagen ist, entwirft Paulus aus diesen Weihnachtswidersprüchen ein eigenes Menschenbild. Der Text steht oben in der Lesung.

Erste Beschreibung des Menschen in diesem Text: Wir sind ein „irdenes Gefäß“. Auf dem Titelbild ist so eines abgebildet: Ein Tontopf, ein Massenprodukt, Wegwerfware, alt und zerschlagen. So etwas hast man normalerweise unbeachtet im Schuppen herumstehen.

Mit einem solchen Element beschreibt Paulus den Menschen.

Trifft Sie diese Beschreibung? Können Sie sich darin wiederfinden? Zerbrechlich, ein wenig zerschlagen, mit Schrammen und Spuren des Daseins? Ein wenig schmutzig und schadhaf?

Ist das unser Lebensgefühl: Ich bin nicht schön genug, zu klein, zu dick, zu faltig, zu dumm, zu langsam, zu arm.

Aber der Predigttext sagt noch mehr und auch das christliche Menschenbild geht noch weiter. Dieser zerschlagene Tontopf ist gleichzeitig noch etwas anderes. Das ist eine Schatzkiste!

Ein Weihnachtswiderspruch, wie Könige im Stall und Gott wird Kind: Ein Schatz in irdenen Gefäßen.

Der christliche Glaube ist sozusagen die Verschönerungsmaßnahme an diesem schäbigen Gefäß, das für den Menschen steht. Wie kriegen wir dieses irdene Gefäß also hübscher? Mit etwas Farbe, ein wenig Schminke, ein paar bunte Aufkleber, ein wenig Politur?

So nicht, betont Paulus dazu. Die überschwängliche Kraft kommt von Gott und nicht aus uns selbst. Die Schönheit, der Schmuck kommt von außen. Gott sagt: *Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten und er gibt einen hellen Schein in unsre Herzen.* [Licht in Tontopf stellen]

Weihnachtswidersprüche: Gott als Kind, Licht in der Finsternis, Schatz in irdenen Gefäßen, heller Schein in unseren Herzen.

Das sollte nach Paulus auseichend sein, um Ihre eventuellen Selbstzweifel auszuräumen, dieses „Ich bin nicht schön genug, ich bin nicht vornehm genug, ich bin nicht klug genug.“ Paulus meint: Die Schönheit eines Menschen kommt nicht durch Kosmetik. Sie kommt aus dem Herzen. *Wir tragen diesen Schatz aber in irdenen Gefäßen. So wird deutlich, dass die überschwängliche Kraft von Gott kommt und nicht aus uns selbst.* In diesem Sinne, mit Blick auf den Glauben gilt auch die alte Weisheit: Wahre Schönheit kommt von Innen.

Aber es geht nicht nur um Schmuck und Schönheit. Dieser helle Schein in unseren Herzen bewirkt noch mehr. Die Menschen zur Zeit des Paulus hatten noch viel drängendere Probleme, als ihre Außenwirkung. Beispielsweise war die Angst vor einer ansteckenden Krankheit war damals viel drängender. Die Menschen fühlten sich gegenüber so etwas noch viel hilfloser. Deshalb geht es Paulus nicht um Schönheit, es geht ihm auch um Durchhaltevermögen. Und auch das bewirkt dieser helle Schein des Glaubens an Jesus Christus in unseren Herzen:

Durchhaltevermögen, Gelassenheit gegenüber den Umständen der Welt, Furchtlosigkeit in der Bedrängung. Paulus schreibt:

*8 Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Wir sind ratlos, aber wir verzweifeln nicht.*

*9 Wir werden verfolgt, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir gehen nicht zugrunde.*

Dieser Schein in unseren Herzen bewirkt eine unbeugsame und trotzigte Hoffnung: Jesus Christus. Wir gehen nicht zugrunde. Nicht weil wir so stark sind, sondern weil Christus in uns scheint.

Weihnachten feiert sich nicht so einfach. Vergangenes Jahr erst recht nicht, aber sonst auch nicht. Denn das Fest steckt voller Widersprüche. Da geht es um lauter Paradoxien:

Der Engel und das arme Mädchen Maria. Erhabene Könige und ärmliche Hirten. Schäbiger Stall und Gold, Myrr, Weihrauch. Gott wird Kind. Wort ward Fleisch.

Licht in der Finsternis, Schatz in irdenen Gefäßen, heller Schein in unseren Herzen.

Gott für uns, Gott in uns.

Das ist das Weihnachtsgefühl, das wir mitnehmen sollen in die Wochen vor uns. AMEN.

## **Lied: Ein Licht geht uns auf (EG 557)**

1. Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit,  
durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit.

Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.

Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.

2. Ein Licht weist den Weg, der zur Hoffnung führt,  
erfüllt den Tag, dass es jeder spürt.

Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.



Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.

3. Ein Licht macht uns froh, wir sind nicht allein.

An jedem Ort wird es bei uns sein.

Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.

Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.

## Fürbitten

Gott, unser Vater, du hast deinen Sohn in die Welt gesandt:  
ein Licht, damit wir nicht in der Finsternis bleiben.

Unser Herz ist oft voller Trauer und Angst:  
Wir fühlen uns unsicher, ungeliebt und unfähig zur Freude.  
Aus der Finsternis rufen wir: *Sende dein Licht*

Unser Leben kommt uns oft leer vor:  
Wir sehen keinen Sinn in unserem Tun, in unserem Leiden.  
Aus der Finsternis rufen wir: *Sende dein Licht*

Unser politischer Alltag entspricht oft nicht den Geboten:  
Wir fürchten Gewalt und tun doch nicht genug für den Frieden.  
Aus der Finsternis rufen wir: *Sende dein Licht*

Unser Umgang mit der Schöpfung ist oft verantwortungslos:  
Wir missbrauchen unsere Freiheit und unsere Macht.  
Aus der Finsternis rufen wir: *Sende dein Licht*

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie uns leiten.  
Jesus, dein Sohn, ist die Wahrheit, das Licht.  
Er ist der helle Morgenstern.  
In der Nacht zeigt er uns an, dass es Tag wird. AMEN.

## Vaterunser:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsre Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Schlusslied: Bewahre uns, Gott (EG 171)

1) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns auf unsern Wegen.  
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,  
sei um uns mit deinem Segen,  
sei Quelle und Brot in Wüstennot,  
sei um uns mit deinem Segen.

4) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns durch deinen Segen.  
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,  
sei um uns auf unsern Wegen,  
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,  
sei um uns auf unsern Wegen.

## Segen

Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig;  
der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und gebe dir Frieden.

Amen.

## Kollekte

Wir legen Ihnen heute eine Spende an das Gustav Adolf Werk nahe, das weltweit viele Gemeinden unterstützt, die im Moment von der Corona – Krise besonders betroffen sind. Dem Gustav Adolf Werk sind unsere Gemeinden seit Jahrzehnten verbunden.

Spendenkonto GAW Kurhessen Waldeck  
Evangelische Bank, Stichwort Corona-Nothilfe  
IBAN: DE81 5206 0410 0000 8000 58